

Regelmäßige Treffen in Dortmund



Plenum der Dortmunder Attac-Gruppe: jeden 3. Montag im Monat (außer in den Schulferien und bei Veranstaltungen) um 19.00 Uhr in der Auslandsgesellschaft, Steinstr. 28 (Nordausgang Hbf).

Lockeres Treffen zum Kennenlernen und Austauschen: jeden 1. Montag im Monat um 19 Uhr im Literaturkaffeehaus taranta babu, Humboldtstr. 44 (Nähe Kliniken Beurhausstr.)

Kontakt:

Till Strucksberg

Tel.: 0231 77 39 29

e-mail: dortmund@attac.de

Web: www.attac.de/dortmund

Bitte nehmt mich in euren Verteiler auf und schickt mir regelmäßig eure Infos:

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____

Fax _____

ATTAC - eine andere Welt ist möglich

Die Attac Regionalgruppe Dortmund ist eine der in- zwischen 250 Gruppen des weltweiten globalisierungs- kritischen Netzwerkes in Deutschland.

Neoliberale Globalisierung – viele Verlierer, wenige Gewinner

Das Versprechen, die Globalisierung bringe Wohlstand für alle, hat sich nicht erfüllt. Im Gegenteil: Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer größer, sowohl innerhalb der Gesellschaften als auch zwischen Nord und Süd.

Neoliberale Globalisierung ist kein Schicksal

Attac tritt für eine demokratische Kontrolle und Regulierung der kapitalistische Wirtschaftsweise ein. Wir sind davon überzeugt, dass die Wirtschaft den Menschen dienen muss und nicht umgekehrt. Politik muss sich an den Leitlinien von Gerechtigkeit, Demokratie und ökologisch verantwortbarer Entwicklung ausrichten. Nur so kann die gesellschaftliche Ungleichheit verringert werden.

Attac in Dortmund

Wir versuchen, Globalisierung für die DortmunderInnen konkret erfahrbar zu machen und gemeinsam Handlungsperspektiven zu entwickeln. So haben wir wesentlich dazu beigetragen, dass der unter dem Fachbegriff „cross-border-leasing“ bekannte gewordene Verkauf städtischer Anlagen (Westfalenhalle, Stadtbahnanlagen) inzwischen gestoppt worden ist. Aktionen vor Handelskonzernen sollen zu internationalen Übereinkommen für soziale und ökologische Standards beitragen. Intensiv haben wir die Kampagne gegen die Privatisierung der Bundesbahn mitgetragen und beschäftigen uns derzeit mit der Finanz- und Wirtschaftskrise

www.dortmund-initiativ.de

Die Web-Seite für die linken und alternativen Veranstaltungen, Initiativen und Projekte in Dortmund und Umgebung

Attac lädt ein...

Ausstellung: Finanzzoasen



**Reinoldinum, Schwannenwall 34
vom 22. September bis 7. Oktober,
montags bis freitags 9 - 22 Uhr
Eröffnungsvortrag: Dr. S. Oetsch
Montag, 21.9., 19.30 h, kl. Saal**

**Wohnungen und Mieter im Strudel
internationaler Finanzmärkte
Vortrag (m. Bildbeisp.) Dr. S. Müller,
Mittw., 30.9., 19 Uhr, Reinoldinum**

Prof. U. Duchrow:

**„Die Eigentumsfrage
neu stellen“**

Mittw., 7.10., 19.00 Uhr,

Reinoldinum, Saal



Eine andere Welt
ist möglich!

1 attac
Regionalgruppe Dortmund

Ausstellung „Steueroasen und Offshore-Zentren in Europa“

**22. September bis 7. Oktober 2009
Reinoldinum, Schwanenwall 34;
Öffnungszeiten: montags bis
freitags von 9.00 - 22.00 Uhr
Eröffnungsvortrag:
Montag, 21. Sept. 09, 19.30 h
Dr. S. Oetsch, Univers. Innsbruck**

Steueroasen sind keine idyllischen Plätze, sondern parallele Rechtssysteme, die Wohlhabenden, Unternehmen und der Finanzindustrie ermöglichen, auf Kosten der weniger Begüterten Steuerzahlungen zu minimieren. Damit schädigen sie das Wirtschafts- und Sozialsystem ihres Landes. Unter Steueroasen leiden insbesondere auch Entwicklungsländer.

Steueroasen sind wegen fehlender Regulierungen ein enormer Risikofaktor für das Weltfinanzsystem und indirekt für alle Bereiche der Wirtschaft und Gesellschaft, die unter den Folgen der Krisen zu leiden haben. Beispielsweise sitzt ein großer Anteil hochspekulativer Hedge Fonds in Steueroasen.

Die Ausstellung wurde von Attac Deutschland hergestellt. Ihr zentraler Bestandteil sind Fotos von realen Steueroasen und von Offshore Zentren in Europa. Sie zeigen, wie Offshore-Ökonomie wirklich aussieht. Darüber hinaus werden Initiativen und Vorschläge für eine andere Gestaltung des Steuersystems vermittelt. Z.B. liegen in komprimierter Form Maßnahmen zur Bekämpfung von Steueroasen im „Steueroasenschließungsplan“ von Attac vor.

Die Ausstellung in Dortmund wird organisiert von der Attac Gruppe Dortmund, der ev. Kirche, Werkstatt Ökumene, und dem Informationszentrum 3. Welt.

Wohnungen und Mieter im Strudel internationaler Finanzmärkte Bildervortrag Dr. Sebastian Müller, Mittw., 30.9., 19 Uhr, Reinoldinum

Der Referent, wissenschaftlicher Zuarbeiter des Mieterforums Ruhr, berichtet über die massenhaften Verkäufe und Privatisierungen von Mietwohnungsbeständen an internationale Finanzinvestoren: In den Jahren 2003 bis 2007 gingen internationale Private Equity Investoren im deutschen Wohnungsmarkt auf große Einkaufstour. In NRW z.B. versilberten Wohnungsunternehmen der Bergbau-, Stahl- und Energieunternehmen bis hin zur landeseigenen LEG Hunderttausende von Mietwohnungen, die sie mit öffentlichem Geld für Arbeiter und Angestellten gebaut hatten. Der Referent stellt diese Käufe in den Rahmen des Aufblühens einer verselbständigten Zirkulation von Geldkapital im internationalen, Finanzmarktkapitalismus, wozu die deregulierte Umwandlung von Immobilien in Geldanlagen genauso gehört wie die stürmische Entwicklung der deregulierten Steueroasen. Er zeigt dann im Rückgriff auf Interviews und Fotos aus Dortmund und Bochum die desaströsen Folgen für Mieterinnen, Stadteile in der „Mietnerstadt“ und Anstrengungen in der Stadterneuerung.

Abschließend wird er auch schon Krisenfolgen im Mietwohnungssektor erörtern.

Eine Kooperationsveranstaltung von Attac, der Ev. Kirche, Werkstatt Ökumene / Eine Welt, und dem IZ3W.

Dr. Silke Ötsch ist Mitglied der AG Finanzmärkte und Steuern von Attac Deutschland und des wissenschaftlichen Beirats von Attac. Sie ist Lehrbeauftragte an der Fakultät Architektur der Universität Innsbruck und ab Herbst 2009 Projektleiterin am Institut für Soziologie der Universität Innsbruck.

„Privater Reichtum und öffentliche Armut – die Eigentumsfrage neu stellen“

**Prof. Dr. U. Duchrow, Heidelberg,
Mittw. 7. Oktober 2009, 19.00 Uhr
Reinoldinum, Schwanenwall 34**

Die offizielle Debatte angesichts von Finanz- und Wirtschaftskrise konzentriert sich auf das unverantwortlichere Handeln und die Gier einzelner Manager oder der „Heuschrecken“ (z.B. Hedge Fonds). Auch die Kirchen (z. B. in der Unternehmerdenkschrift der EKD) sehen es ähnlich. Es geht aber um globales, kapitalistisches Wirtschaften als solches und darum, wie sich der Staat dazu verhält. Das kapitalistische Wirtschaftssystem ruht auf den Pfeilern Privateigentum und Vertrag. Diese haben möglichst hohe Renditen als Ziel. Welches sind die Mechanismen, grenzenlos Reichtum zu akkumulieren? Was bedeutet das für die Arbeitenden, die Gesellschaft und die Natur? Welche Rahmenbedingungen setzt der Staat? Arbeitet unser Steuersystem noch nach dem Art. 14.2 des Grundgesetzes, wonach das Eigentum sozialpflichtig und damit unter heutigen Bedingungen ökologiepflichtig ist? Die weltweite Ökumene und die sozialen Bewegungen haben gemeinsam mit Wissenschaftlern diese Fragen analysiert und Alternativen erarbeitet. Wie könnten die Chancen zu deren Umsetzung verbessert werden? Was wäre zu tun, um die öffentliche Armut, die Menschen und Natur betrifft, zu überwinden?

Dr. Ulrich Duchrow, apl. Prof. für syst. Theologie, Univ. Heidelberg, Mitbegründer und Vorsitzender des ökumenischen Basisnetzwerkes „Kairos Europa“, Mitglied im wiss. Beirat von Attac Deutschland.